Durch die eben angedeuteten Eigenthümlichkeiten des Inhalts wurde der Verfasser bestimmt, diese Arbeit für eine weniger in das medicinische als in das philosophische Gebiet gehörende zu erklären.

Die Beibehaltung mancher chinesischen Kunstausdrücke konnte, wenn bei der Mehrdeutigkeit derselben der deutsche Ausdruck nicht gewechselt werden sollte, nicht vermieden werden. So das Wort „Erspähung", welches für „Symptom" und auch für „Beobachtung" gebraucht wird. Ebenso das Wort „Luft", welches bisweilen für wirkliche Luft, meistens jedoch für „Lebensgeist", oder auch für die Bezeichnung eines unsichtbaren Leidens gebraucht wird, und vieles Andere.

Der Abhandlung werden die folgenden von den Herausgebern herrührenden einleitenden Worte vorangeschickt:

Unter den ärztlichen Häuptern, welche das Ferne und das Stoffliche zu Stande brachten, das Offenbare und das Dunkle durchdrangen, gab es noch keines, welches nicht früher sich den Anblick verschafft und dann erst es gefunden hätte. Indem man in den nahen Zeitaltern sich nur an die Geschicklichkeit der Unterscheidung (des Pulses) hält und mit dem Geiste der Anschauung sich nicht befasst, irrt man weit ab von den Gedanken der alten Höchstweisen und früheren Weisen.

Jetzt wurde aus den ärztlichen Büchern und den Schriften, in welchen das Aussehen besprochen und Beobachtungen angestellt werden, dasjenige, welches besonders als Muster dienen kann, ausgelesen und in vier Abhandlungen neben einander gestellt. Daselbst findet sich das höchst Vortreffliche und Ausgezeichnete vereinigt. Die vier Abhandlungen und die Bestimmungen des Pulses erhielten den Namen: Die Erfordernisse und Bestimmungen der vier Beobachtungen. In sie wurden in Wirklichkeit die Weise der Anschauung, des Hörens, Fragens und Entscheidens (über den Puls) aufgenommen. Es wurde bewirkt, dass in späterer Zeit diejenigen, welche Lehrer der Heilkunst sind, mit Hilfe dessen lehren können, dass diejenigen, welche Schüler sind, mit Hilfe dessen lernen können. Wenn man es eifrig liest, sich einübt und vertraut macht, wenn man es durch viele Tage erwägt